

# Wienerisches DIARIUM,

Enthaltend alles das Jenige/was von Tag zu Tag so wohl in dieser Residenz-Stadt Wienn Denckwürdiges und Neues sich zugetragen; Als auch was dergleichen Nachrichtlich allda eingeloffen. Sambt einem Anhang jedermahliger Verzeichnuß; Erstlich aller an alldiesigem Hof befindlichen hohen Stands, Personen/Geburth und Vermählungen: Zweytens/ der täglich per Posta alhier Ankommenden und Weggehenden; Und drittens aller Personen/ so in- und vor der Stadt gestorben.

Mit Ihrer Römischen Kaiserlichen Majestät allergnädigstem Privilegio.  
Zu finden im Rothen Vogel.

Wienn vom 20. bisß 23. Augusti 1704.

**D**ittwoch den 20. Augusti. Alldieweil Ihre Kayf. Majest. schon längst eine gewisse Botschafft nach Sr. Majestät dem Czaar in Moscau abzuschicken beschlossen / und zu solcher Ihre Fürstl. Gnaden Herrn Hannibal Alphonsi von Portia, auch Dero Hoff-Rath und geheimbert Secretarium und Referendarium deren Inner-Österreichischen Fürstenthumb und Landen (Titl.) Herrn Jacob Ernst/Edlen von Plöcknern / des Heil. Röm. Reichs Rittern allergnädigst ernommet; Als haben dieser Tagen Allerhöchst besagte Kayserl. Majestät an dieselbe unth sich Keyßfertigkeit zu machen / nicht allein den Allergnädigst wiederholten Befehl: sondern auch an die Eöbl. Herrn Berordnete unter der Einß/wegen der Vorspan-Wägen und andern Keyß-Gemächlichkeiten die gemessene Ordre ergehen / und die gehörige Keyß-Gelder aufzahlen lassen / auff daß gedachte Botschafft Ihre Keyß nacher Moscau zu vorerwehnter Czaarischen Majestät ohngehindert beschleunigen könne / von Dero angefangenen Campagne in Listand hierbey kommendes Feld-Diarium folget.

So haben auch dieser Tagen Ihre Röm. Kayf. Majest. das jüngst durch den Tod des Hrn. Gen. Taff. vacant gewordene Currassier-Regiment / dem in Italien commandirenden Generalen der Cavallerie, Hrn. Philipp Ludwig Grafen zu Leiningen Westerburg in Ansehung seiner grossen Meriten allergnädigst conferirt; wer aber das jüngst durch Absterbung des Hrn. Herzogen von Hollstein-Plön hinterlassene Regiment zu Fuß / welches neulich obgedachtem Hrn. Generaln ad interim gegeben worden/erhalten werde/ist noch unbewußt.

Nichtweniger haben jüngstens Ihre Kayf. Majest. die Hn. Grafen von Lantschin / und von Werschowitz in Ansehung sowohl deren von ihren ubralten Familien dem gesambten Durchläuchtigsten Erz-Haus Österreich getreuen  
X  
und

und ersprießlich: erwiesenen vielfältigen Diensten/ als auch eigenen/ durch ih-  
ren b. phero erzeugten unermüdeten Fleiß / und Qualitäten/ erworbenen Me-  
riten / zu Dero Geheimben Rath allerquädigst resolviret. Und nachdeme  
unlängst Ihre Römif. Kayserl. Majestät die drey Herren Gebrüder / Franz  
Helfried/ Adalbert und Leopold Woratzky/ Freyhern von Pabinsk / sambt  
allen ihren Nachkömmlingen / in Ansehung deren von ihrem vhralten adeli-  
chen Haus dem Durchläuchtigsten Erz- Haus Oesterreich treu- ersprießlich-  
geleisteten Diensten/ und dadurch erlangten grossen Verdiensten / in den Grafen-  
Stand/ mit dem Titul Hoch- und Wohlgebohren/ allerguädigst erhoben; Als  
ist denselben auch dieser Tagen das gewöhnliche Diploma auß der Böhmischen  
Cankley eingehändiget worden / und die gebräuchliche Intimation an die ge-  
hörige Instanzen ergangen.

Heut erhielt man durch einen Currier die Continuation Diarii, der unter  
dem Kayserl. Gen. Feld- Marschallen Ihrer Hochfürstl. Durchl. Prinz Eugè-  
ni von Savoyen/ und dem Königlich- Englischen General- Leuten. Hrn. Milord  
Duc de Marlboroug führenden Campagne, mit hin die ausführliche Relation,  
wegen der den 13. Dito von diesen beiden tapffern Generalen wider die Fran-  
zosen und Bayern erhaltenen grossen Victori, dergleichen in 100. Jahren/ wie  
solches alles in beykommender Relation zu sehen/ nicht gehört worden/ inde-  
me man nicht allein das Feindliche Lager / Stuck / Mörsel/ Bagage, Zelten/  
Munition und über 130. Fahnen erobert/ sondern auch so gar einen comman-  
dierenden Generalen nemlich den Tallard, welcher auff Nürnberg geführt wor-  
den/ sambt noch vielen andern Generalen und Obristen/ und bis 12000. Mann  
gefanaen bekommen.

Donnerstag den 21. Aug. Heut wurde der Rest der Königl. Bagage, wor-  
unter die festbahre Königl. Leib- Chaise gewesen / welche von 8. der schönsten  
Pferden gezogen worden/ von hier ab- und unter einer Convoyn nacher Nürn-  
berg ins Reich geführt / welcher ingleichem Ihre Majest. der Römif. König  
mit eheitem folgen werden.

Ferner ist auff Befehl Er. Excellenz des Kayserl. General- Feld- Mar-  
schallens/ und hiesiger Kayserl. Residenz- Stadt Commendantens Hrn. Mar-  
chese d'Obizzi, von dem Löbl. Kayserl. Kriegs- und Regiments- Schultheif-  
sen- Gericht allhier/ durch öffentlichen Trumel- Schlag der Ruff/ an denen/ all-  
hier gewöhnlichen Orthen/ beschehen; daß sich hinführo ein jeder/ sowohl bey  
Tag als Nacht des Schüssens auff offenen Strassen und Plätzen / wie auch  
in den Häusern : sodann aller Insolenzien/ Rarff- und Rumor- Handeln/ bene-  
bens Tumulten- Erweckungen : sonderlich aber des heimlich- bey sich tragen-  
den Gewehrs / und des Zusammen- Rottirens / so gewiß enthalten solle; als  
im niedrigen/ da einer entgegen handeln und betreten würde/ derselbe ohne  
Respect und Ansehung der Person / auch Instanz / nicht weniger Schusses ei-  
nes

nes Freyhauß/ oder andern Artiger Immunität / alsobalden in das Regiments-  
Stoek-Hauß in Arrest genommen: und nach Befindung der Sachen / mit ih-  
me/ mittels würcklicher Leib- und Lebens-Straff/ verfahren werden solle. So  
ist auch nachmahlen ernstlich befohlen worden / daß zu Verhütung aller unnüt-  
zen Handeln/ Mordt und Todt/ die Page einen Degen / und die Heyducken  
einen Säbel / bey hinwegnehmung derselben und empfindlicher Straff / zu  
tragen nicht befugt seyen: auch weder Hoch- noch Niedrige / der militari-  
schen Instanz unterworffene Officiers und Cavalliers/ was Nation/ Würde/  
oder Weesens die immer seynd / ihre Pagen und Heyducken einen Degen und  
Säbel allhier tragen lassen sollen; Inmassen dann auff die Ubertreter dieses  
Ruffs bey allen Wachten / und durch hiesige Stadt- Guardi fleißige Obacht  
zu halten / das Gehörige schon ergangen.

Eodem wurde bey Ihrer Excell. dem Hrn. Hof-Canzler / Hrn. Grafen  
von Bucelleni eine Conferenz gehalten / wegen noch mehrerer Freymachung  
der Hof-Quartieren/ gegen Erlegung eines gewissen Stück Gelds / umb eine  
zulängliche Summa zusammen zu bringen / welche schon vor eine wichtige  
Sach bestimbt worden / so dem ganzen gemeinen Weesen zum Besten kom-  
men wird.

Freitag den 22. Dito. Heut Vormittags erhielt man durch einen von  
Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. dem Kayserl. General-Lieutenant/ Herrn Ludwig  
Marggrafen zu Baaden/ abgeschickten Courier unter andern die Nachricht/  
daß als die Frankosen und Bayern/ nicht allein die Stadt Memingen/ sondern  
auch Augspurg mit größter Confusion verlassen / und sich gegen Ulm retirirt;  
hätten vorbesagte Hoch-Fürstliche Durchleucht die Belagerung vor In-  
golstadt in eine Bloquade verändert / und weren mit der übrigen Armee auch  
aufgebrochen den stüchtigen Feind zu verfolgen/ auff daß er sich nirgends se-  
hen könne.

Eodem ist vom Hof die Ordre kommen / an die beede Nieder- und Ober-  
Oesterreichische Landtschafften den Kayf. Befehl erg. hen; lassen / wegen  
vorgemelter so grossen wider die Frankosen und Bayern erhaltnen Victori,  
aller Orthten so wohl in den Städten als Flecken und Dörffern das Te Deum  
Laudamus mit Loß- Brennung des groß- und kleinen Geschüß halten zu lassen;  
wie man dann auch heut allhier schon angefangen vor das auff fünffteigen Son-  
tag angestellte Danck-Fest/ wegen dieser Victori, mehrere Stück und zwar lau-  
ter grosse auf: die Mittelmässige aber / welche noch/ wegen der ersten Victori,  
auff den Posteyen gestanden / abzuführen.

Dito haben Ihro Excellenz Herr Franz Ignati Wentislaw/ Reichs-  
Graf von Mittrowitz / als geheimber Rath das Jurament abgelegt / und  
von dieser hohen Charge den Besitz genommen.

So langte auch heut Abends ein ganzes Schiff voller Bayeris. Solda-  
ten unter einer starken Convoy auß Ober-Oesterreich dahier an. Eo-

Eodem ist der Ungarische Cammer-Rath Hr. Ratkay von dem Rakozy auß Ungarn wieder dahier angekommen / hingegen der Postmeister von Landsitz Hr. Kakoni mit Brieffen an den Herrn Erzbischoffen von Collozza von hier abgereist.

Auß Steyermark vom 19. Augusti. Neues ist der Orthen vor dieses mahl nichts sonderliches zu berichten / ausser daß den 17. dieses Herr Max Sigmund Graf zu Trautmansdorff / Ihrer Majest. des Römif. Königs Cammerer / mit 60. wohl montirten Dragonern / so Er auß seine eigene Kosten gemacht worden / von Grätz aufgebrochen / und nach den Ungarischen Gränzen abmarschiret / umb zu dem Herrn General Palsfi / Van von Croathen / zu stoßen; Auch lebt man der Hoffnung / daß diesem Edlichen Exempel noch mehrere Cavalliers bald folgen werden.

Breslau den 15. Augusti. Man hat auß Pohlen Brieffe / welche melden / daß Ihre Majest. der König Augustus des Königl. Schwedif. General Rheinschilds Corpo geschlagen / und den Gen. gefangen bekommen; Mit dem Besatz / daß die Moscomitische Völcker Dörpt mit stürmender Hand eingenommen / und Ihre Czarische Majest. die Provinz Liefland zu einem Königreich erhoben / benebens einen gewissen Grafen Nahmens von Ochsen-Stirn zum König allda gemacht / auch demselben zu seiner Manutenirung 12000. Mann gegeben haben solle; hingegen hätten die Schweden im Ermländischen Bisthum über 145. Dörther ruiniret / weilen selbiger Bischoff nicht die Groß-Pohlnisch Confederation hat wollen annehmen / sondern gesagt / die Erde wird noch wohl bleiben. Sonst thäten noch immer viele Pohlnif. Magnaten bey ihrem rechtmässigen König ankommen / wie dann erst diser Tag den der Wojwod von Cracau / als Gen. der Artigler / e / und der Cron Fendrich / nebst unterschiedlichen andern angelangt / und wird der Cron-Unter-Feldherr sambt dem Wojwod von Knov ehestens erwartet.

Rom den 10. Augusti. Ihre Päbfl. Heiligkeit / so Sich etliche Tage wegen ihres alten Zustandes und auß der von jezigen Coniuncturen in dem Kirchen-Staat sowohl als anderwärts empfangenen Alteration unpäßlich befunden / seynd in so weit wieder genesen / daß Sie allbereit in die Kirchen Sich erheben / wie auch Audienz ertheilen können. Wie dann mit solcher der Hr. Cardinal di Boves schon würdlich den Anfang gemacht / und wegen des gar zu vielen vorbringens deren Geschäften seines Königs / und sonderlich der von dem Herrn Cardinal Paulucci bey ihm gesuchten Excusirung des General Paulucci Verfahren mit denen Kayserlichen in dem Fertaresischen / damit 2. Stund zugebracht / und ist gedachter Herr Cardinal di Boves wegen deren vielen auß Spanien mit schlechten Zeitungen bishero angekommenen Curriers bey des Duc d' Anjou seinem Gesandten täglich in Conferenz / auch wegen des Zustands in Spanien nicht wenig bekümmert. Der Kayserl. Postschaffter Herr

Herr Graf von Lamberg hat verwichenem Sonntag wegen des Geburts-Tag Seiner Majest. des Röm. Königs/ eine herrliche Serenata, wie auch treffliche Kunst-Feuer halten lassen.

Trient vom 15. Augusti. Der Kaiserl. General Herr Graf von Leiningen hat bey unserm Bischoffen zu wegen gebracht / daß er unterschiedliche auß dem Rath bestimbt die schleinige Vorsehung einiger Magazinen zu thun/auff daß die Kaiserl. Völker/ so sich noch in den 4. Vicariaten auffhalten/ ihren Unterhalt haben mögen. Man sagt/ daß von der jenigen Summa Gelds / so dieser Tagen von Wienn an dieselbe übermacht worden / etliche Regimenter muntiret / und den Truppen auff Abschlag etwas bezahlt werden solle ; auch sollen sie sich schon allgemach wieder Marschfertig machen / mit einem mercklichen Succurs in die Lombarden zu kehren.

Neapoli den 2. Augusti. Es ist uns allhier recht verwunderlich vorkommen/ daß unser Vice-Re die 3. Sergeanten/welche jüngst mit Gewalt erworben worden/ und deswegen einen Tumult verursacht/ eben auff dem Fest des Heil. Jacobi als Patron der Spanischen Monarchie mit Prügel abstraffen/ und auff die Galeeren führen lassen ; und hat es an einem Aufruhr wenig gefehlet.

Auß der Schweiz vom 12. Aug. Man hat auß Languedoc abermahlen Nachricht/ daß die Sevanner sich wider stark vermehret/ und um 6. mal stärker anjehz seyen/ als sie ehedessen gewesen/ wären auch gar viel berittene unter ihnen / woher sie aber die Pferdte genommen / könte niemand wissen. Wegen dieser Leuten sollen die Sorgen zu Paris täglich zunehmen / und würde noch ein größers Unheyl gefürchtet.

Nieder-Rheinstrom den 12. Augusti. Man hat die gewisse Nachricht erhalten/ daß 16. Ost-Indianische reich beladene Retour-Schiffe im Thessel glücklich angelangt. Die Eroberung des Forts Isabella hat gemacht / daß man die Stadt Schlenß bedecket und in Stand gesetzt Brandt-Schakung bisz unter Ostende einzuholen. Das Holländische Lager stehet noch ohnweit St. Erond / und fouragiren bisz Leuwen ; ohneracht der Feind seinen Succurs auß dem Reich bekommen/ bleibt er dannoch in seinen Linien beständig stehen/ wohlwissend/ daß er der Holländis. Armee so über 45000. Mann stark / nicht trauen dürffe. Der Hr. Graf von Wertland hat in dem Haag / allwo noch immer wegen des abermahligten Succurs in Portugall und einer neuen See-Equipage sehr fleißig conferirt wird/ von allen geheimen Sachen / so in dem Parlament zu Engelland vorgekommen/ eine Eröffnung gethan. Wegen des Secretarii, der dem Feind alles so im Kriegs-Rath beschloffen/ verrathen/ gibt es noch allerhand Reden/ und glaubt man/ daß noch mehrere mit ihme unter der Decken gelegen/ von welchen einer ihre gewarner muß haben/ sich zeitlich auß dem Weg zu machen.

Lothringen den 12. Augusti. Die Brieff auß Frankreich vermelden unter andern / daß so schwer die Sachen in Teutschland vor erlich Tagen ausgesehen / so gute Hoffnung geben sie jeho von sich / wie man dann am Französichen Hoff/wegen des Chur-Fürsten von Bayern Beständigkeit/ganz nicht zweiffelt / und hat er die/von den Allirten/ ihme angetragene Condition dem König in Frankreich zugeschickt / welche sehr vortheilhaftig vor ihn gewesen seyn soll / mit der Antwort/die er den Allirten gegeben habe/ nemblich/ Sie deßfals bey dem König in Frankreich Ansuchung thun müßen/dann was ihn betreffen thäte/ hoffte er bald in solchem Standt zu seyn Befehle zu geben/ und nicht zu empfangen.

Augsburg vom 17. Augusti. Der Chur-Fürst auß Bayern hat sich mit dem Ueberrest auff Ulm retiriret / und ist vorgestern in der Nacht die Ordre an dem Französichen Commendanten Comte de Chamaranthe allhier angelangt / daß er ohne Zeit-Verlust mit seiner Garnison, und in dem Citadell habender Mannschafft alles völlig quittiren / und alle Truppen zur Haupt-Armee bringen und führen solle / welches auch gestern in aller Frühe erfolgt / da sie nicht Compagnien-Battailons- und Esquadrans-weiß abmarschiret / sondern seynd mit größter Präcipitanz davon geloffen / und haben das Citadell, Stuck / Munition und alles im Stich gelassen / und nichts als beyder Religion-Stadt-Pfleger mit einigen andern vom Rath/ als Geiseln mitgeführt / welche man wegen euckständiger Gelder / und der in der Stadt hinterlassenen krancken Frankosen / daß ihnen kein Leyd wiederfahren mdge / zur Sicherheit behalten will. Vor dem Abzug haben sie dafelbst auff der so genannten Pfalz/oder Bischofflichen Residenz an dreyen Orthen Feuer eingelegt / so aber noch zeitlich entdecket / ohne Zweifel / damit dem Churfürstlich-Pfälzischen Haus noch den letzten Schaden zu thun. Inzwischen hat der Churfürst von Bayern seine Gemahlin und 5. Prinzen mit verdeckten Wägen von München nach Ulm bringen lassen / von dannen sie/ allem Ansehen nach / in Frankreich zu schicken; und hört man / daß auch der Chur-Fürst selbst sich in die Nieder-Landen wiederumb begeben / und allda biß zu erfolgtem General-Fried residiren wolle. Sonsten hat man Nachricht / daß der Graf Santré todt / der Französische Gesandte de Ricour aber tödtlich blessiret seye.

Donauströhm den 18. Augusti. Es ist der Bayrische Gesandte zu Regensburg nicht wenig alterirt worden / als der Herr General d'Erbeville die Stadt am Hoff seinem Churfürsten mit sturmender Hand abgenommen / wie er aber von der herrlichen Victorie, welche die Kayserl. und hohe Allirte wieder seinen Chur-Fürsten und dessen Bunds-Genossen / die Frankosen / erhalten / vernommen / ist er gar darüber krank worden. Am 15. dieses fuhr er über die Brucken zu Regensburg der Kayserl. Herr Gen. Graf von Herberville in einer Kutschen mit 6. Pferdten / hinter sich habend eine Compagnie  
Dre.

Dragoner / und liesse gleich mit der auß der Stadt am Hof angeruckten Infanterie das Donau-Thor sambt der steinernen Brucken besetzen / die darauff gewesene Burgerschaft und Soldaten aber abziehen ; So alles in solcher Stille und Geschwindigkeit geschehen / daß fast niemands etwas davon / als da es geschehen / gewußt ; Diser Hergang hat die Bayrische hereingeflechete Bediente und Edelleuth vom Land in grosse Furcht gebracht / und sonderlich den Bayrischen Gesandten von Zind / welcher bisshero oft / sowohl mit Worten und Schrifften / als Rath und That / gegen Ihre Römische Kayserliche Majestät sich sehr ungebührlich vergriffen / und daheroh auß Furcht einer verdienten Ueberfallung / sich auß seinem Quartier zu einem gewissen vornehmen Herrn Gesandten retirirt / sein Sohn und Tochter aber anderwärts hin salviert hat ; Auff der Bayrischen Mauth ist auch alles hinweg geflehet. Heut wurde unter Lösung der Stucken / in der Dom-Kirchen wegen erhaltener Victori, auff Befehl offterwehnten Herrn General-Feld-Marschallen / das TE-DEUM Laudamus unter Lösung der Stucken / wobey alle die Gesandtschaften / ausser die Protestirende / erschienen / gehalten.

### Ankunft Hoch- und Niedriger Stands-Personen.

Staben-Thor den 20. Augusti. Herr Graf Joseph Carl von Sareggo, kombt auß Italien / logirt bey dem Labron.  
 Herr Hauptmann Plöckner / kombt von Gräg / logirt im Plöcknerischen Haus auß dem alten Fleischmarkt.  
 Rothen-Thurn. Herr Joseph Keller / kombt als Currier vom Prinz Eugeni, logirt in der Himmel-Wortsgassen.  
 Edentner-Thor den 21. Dito. Ihre Fürstl. Gnaden von Lobkowitz / kombt von Ihrem Gut / logirt in der Brünnerstrassen.  
 Den 22. Dito. Herr Secretari Lehner / kombt von Inspruck / logirt in der Schwannenherrn Rathay / kombt auß dem Rakozischen Feld-Lager / logirt in der Ungeris. Cron.  
 Rothen-Thurn. Ein Currier / kombt vom Prinz Louys / logirt bey dem Hn. Baron Greiff.  
 Herr Sennes, Post-Officier, kombt auß dem Reich / logirt im Post-Ampt.

### Abreiß Hoch- und Niedriger Stands-Personen.

Den 20. Augusti.  
 Adm. Rev. Pater Provincialis S. Augustini Ordinis, von Prag / nach Prag.  
 Herr Achatius Gitt / nach Linz. Herr Graf von Waldrode / nach Prag.  
 Herr Baron von Schwannefeld / nach Brün.  
 Ein Officier vom Prinz von Hessen-Darmstadt / nach Burkersdorf.  
 Den 22. dito.  
 Herr Baron Krichbaum / nach Linz. Herr Westreen, nach Linz.  
 Herr Graf von Weisenbach / nach Stockerau. Herr d'Audere Ingenieur, nach Prag.  
 Herr Gobbels Kayserl. Currier / zum Prinz Louys.  
 Den 22. dito.  
 Fürst Leopold von Dietrichstein / nach Nicolsburg. Hr. Kralowitz / nach Prag.  
 Hr. Postmeister von Preßburg / nach Preßburg. Hr. Hauptmann Liecht / nach Debenburg.  
 Hr.

Hr. Graf St. Julian/nach St. Pölten.  
Hr. Johann Becker/nach Breslau.

Hr. Jacob Ulter/ nach Grätz.  
Hr. Franz Hekreich/ nach Brän.

Hr. Portlam/ zu der Armee in das Reich.

## Liste der Verstorbenen in- und vor der Stadt.

Den 20. Augusti 1704. starb

- Dem Johann Stumpff/ Burgl. Zinngüßer im Stern-Hoff im Schulter-Gäßl/ sein Kind Johannes/ alt 1. Jahr.  
Der Catharina Weisin/ Burgl. Wittib in Zwieschlagerischen Haus in der Stugerstrassen/ ihr Kind Johannes/ alt 3. Jahr.  
Dem Herrn Valentinus Bartolutti. J. U. D. bey den 3. Eronen am Spittlberg/ sein Kind Dominicus/ alt 1. Jahr.  
Dem Bernhard Spies/ Burgernbeym rothen Haan auff der Landstrassen/ sein Kind Franz/ alt 4. und 1. halb Jahr.  
Dem Jacob Berger/ Burgerl. Lein. Weber beym weissen Engel außers rothen Hoff/ sein Weib Maria/ alt 52. Jahr.  
Dem Andre Praun/ einem Musico beym schwarzen Elephanten in der Leopoldstadt/ sein Weib Anna/ alt 42. Jahr.  
Sebastian Seidl/ ein Ziegelderer Gesell/ welcher vorgestern Mittags umb 11. Uhr ins Hrn. von Hörnick Haus auff der Landstrassen/unversehens über ein Latier herab gefallen/ist bald darauff gestorben/ und allda von Kayserl. Stadt. Gericht beschaut worden/alt 43. Jahr.  
Dem Adam Steppen/ ein Dellerfßer beym gulbenen Löwen auff der Landstrassen/ sein Kind Johannes/ alt 6. Jahr.

Den 21. dito.

- Dem Hrn. Johann Paul Berstorffer/ Kayserl. Hof. Buchhalterey Rath. Officier im Noblerischen Haus im H. Creutz-Hof/ sein Kind Franz/ alt 1. halb Jahr.  
Dem Hrn. Jacob Spielmann/ Kayserl. Bergwercks. Porbierer im Frähwirthischen Haus auff der Fischer. Stiegen/sein Kind Franz/ alt 6. Viertel Jahr.  
Frau Anna Ulrichin/ eine Wittib beym grünen Kranz am Graben/alt 84. Jahr.  
Dem Hans Ziegler/ Burgerl. Bäck auff der Schwedet/sein Sohn Johannes/in der Wipplinger. Strassen/alt 12. Jahr.  
Dem Balthasar Fraiß/ Hoffbefreyten Schuhmacher beym schwarzen Näbl in der Neuen Welt/ sein Sohnl Jacob/ alt 13. Jahr.  
Franz Gerlach/ ein Musicus, welcher den 18. diß/ auff dem Graben unversehens vom dem Tumult geschossen/von dannen ins Hardische Haus in die Kluger. Strassen getragen/vorgestern darauff gestorben/und allda vom Kayf. Stadt. Gericht beschauet/alt 16. Jahr.  
Hans Dipl/ Burgerl. Fleischer in seinem Haus auff der Landstrassen/alt 30. Jahr.  
Eva Rosellin/ eine Wittib im Apothekerischen Haus in der Ulster. Gassen/alt 67. Jahr.

Den 22. dito.

- Dem Hans Adam Langgraber/ Burgerl. Handelsmann im Wällischen Haus in der Ulster. Gassen/ sein Kind Joseph/alt 1. Jahr.  
Dem Wolff Kerbl/ ein Lust. Gartner beym guldenen Stieffel in der Leopoldstadt/sein Kind Appollonia/ alt 8. Jahr.  
Christian Hirschler/ ein gewesener Kaufmanns. Diener im Frey. Haus auff der Wüden/ alt 26. Jahr.  
Dem Wenzl Hollinger/ ein Uhrmacher beym weissen Lambel am Neusißte sein Kind Maria/alt 3. und 1. halb Jahr.  
Anna Müllnerin/eine Wittib in des Hrn. Dicki Haus untern Gelbern/ alt 48. Jahr.

# DIARIUM

Über die

Von Ihrer Czaarischen Majest. gegen die Schweden in Lieflland in eigener Person

Eröffnete

## CAMPAGNE.

Auch daselbst gegen die Schwedische Flotte und Feld-Armee unter dem General Schlippenbach / erhaltene Siegreiche Vortheile.

St. Petersburg vom 5. bis 28. Junij /

1704.

**N**achdem Ihre Czaarische Majest. nach gehaltenem Kriegs-Rath / und Embarkierung der Artiglerie / schon vor etlich Tagen an Dero hohe Generalität die Ordres zu ergeben / von allen Seiten mit der unter sich habenden Willig / unter gehörige und bestimmbte Befehlungen / als Narva / Reholm and Örpt / so diese Campagne von separirten Armeen attackiret werden / sich in Marche zu begeben allergnädigst anbefohlen / haben Sich Dieselbe heutiges Tags in Dero Leib / Schiff / umb den Marsch mit der neu auffgerichteten Flotta nacher Reholm zu beschleunigen / auff die See begeben / und diesen Tag eine starke Meil Weegs bis zur hohen Sand-Banck geseegelt / allwo diesen Abend noch ein Expreffer von dem General Apraxin / so die Stadt Narva schon vor 3. Monatzen her / mit 10000. Mann zu Wasser und zu Land eingeschlossen / und von aller Zufuhr abgeschnitten / ankommen / welcher berichtet / daß die Schweden mit einer Flotta von 40. Schiffen / umb die Stadt Narva zu provisioniren und zu verstärcken / 3. Stund von Einfall des Flusses zugesegelt / umb allda auß Ursach der von uns an dem Mund des Flusses auffgeworffenen Batterie-Ucker zu werffen / auch allda noch bißhero auff solchen zu verharren gemüßiget worden / massen der Gen. Schlippenbach à parte noch mit 7000. M. Infanterie und Cavallerie in Anzug gegen obgedachter Bestung begriffen / welcher / laut eingenommener Rundschaft / sich auff alle Weise befeissen soll / einen Durchbruch in die Stadt zu effectuiren / womit die Bestung noch vor Ankunst Ihrer Czaar. Maj. grossen Armee wenigstens mit mehrerer Mannschafft verstärkt würde. Dahero Ihre Czaarische Majestät vor gut und nothwendig erachtet / mit dem nach Reholm prædestinirten Corpo zu Wasser und Land / umb den Gen. Apraxin zu soutenir / nacher Narva zu geben / und allda der Belagerung selbiger Bestung in Persona bezuwohnen / wie dann auch höchstgedachte Majest.

Den 5ten Junij bey Einfall des Flusses mit der Armee glücklich angelanget / und

Den 6. hujus darauff in der Frühe mit der Infanterie die Brücke passiret / und ein Stund weit von Narva / die Cavallerie aber disseits 6. Viertel Stund / das Lager geschlagen.

Den 7. dito haben Ihre Czaarische Majest. sich in hoher Person mit 5. Regimentern Dragoner unter die Canons verfüget / und allda einen Rittmeister mit 60. commandirten

Kentern so das Vieh/ welches auff der Weide/ an dem Ufer gewesen 7 bedeckt / theils massaciret/ theils zu Prisonniers gemacht/worunter gedachter Rittmeister/2. Leuten. ein Cornet sich befinden / so unanimiter außsagen/ daß die Stadt zwar nicht länger dann auf 6. Wochen provisioniret seye ; Der Commandant aber gleichwohlen sich noch Hoffnung macht/ in gedachter Vestung sowohl an Mannschafft als Ammunition durch den Hrn. General Schlippenbach succuriret und sustentiret zu werden ; massen gedachter General täglich erwartet wird/ das Viehe aber nach Quantität der Mannschafft in die Regimenter eingetheilt worden.

Den 8. dito darauff/umb die Miliz aufrasten zu lassen / ist nichts besonders vorgenommen worden/ als daß man die Wachten umb die Vestung wohl bestellet.

Den 9ten dito ist ebenfals auß besagten Ursachen nichts tentiret worden/ massen Jh. Czaarische Maj. resolviret dem Feind mit einer Fliecke einen Abbruch zu thun/worauff

Den 10. hujus, als selbige die Schwedische Flotta genugsam recognosciret/haben sie Ordres ertheilt/einige Volontairs, auch Dero Matrosen zusammen zu bringen/umb eine kleine Entreprise, so auch glücklich reussiret/vorzunehmen/und wie nun deren von denen Holländisch. 28. von denen Moscovitischen 46. gezehlet worden / haben Ihre Czaarische Majest. einen Schiff-Leuten. (so sich auch freywillig anerbotten / solche Leute zu commandiren) selbst mündlich instruiret / Dero vorgenommenes Werck zu exequiren / als nemlich sich zu bemühen/ einige Schwedische Schiffe von Ancker abzustossen. Worauff besagter Leutenant mit seinen commandirten Matrosen zu solchem Werck sich bestens præpariret / und des Abends umb 9. Uhr beorderter massen in kleinen Zillen / in die zu 4. Personen eingestiegen/ sich auff die See unter die Schwedische Schiffe hinauß gemacht/ seine empfangene Ordres bestmöglichst zu exequiren / welches ihme dergestalten gelungen/ daß selbiger ohne einige feindliche Verhindernuß und Gewahrnehmung 3. Schiffe/ nicht nur von denen Anckern abgestossen/so nachgehends von dem grossen See-Wind in den Schlund des Flusses auff die Sand. Bäncke geworffen / sondern auch 7. Limon oder Steuer-Ruder vertheilt/ und ein Schiff in Brandt gesteckt ; wie nun Ihre Czaarische Majest. des Morgens frühe besagte abgestossene Schiffe auff der Seige liegend ersehen/ seynd selbe mit 800. Mann von Dero Leib-Regiment/ so zu solchem Ende schon in paratis gestanden / in kleinen Transport-Potten und Schiffen auff die Feindliche Schiffe losgegangen/ auch solche dergestalten angegriffen / daß selbe gleich nach kleinem Gefecht / auff Gnade und Discretion sich zu ergeben obligiret worden/ñ bald nach außsteigen der Feindlichen Mannschafft/durch die Unfrigen von dem Sand abgegraben/mit Sailer und Stricken in den Fluß biß zu unserer Postirung und auffgerichteten Batterie gebracht/ auch alda außgeladen worden ; was aber eigentlich erobert/ ist auß der Particular-Lista zu ersehen.

Worauff den 11. dito nichts Particulares, als daß man alle Præparatoria zur Belagerung zu verschaffen möglichst und bestens beflissen ware/vorgenommen worden.

Den 12. dito darauff haben Ihre Czaarische Majest. in Gesolg der hohen Generalität und Ober-Ingeneurs, auff die andere Seiten nacher Iwanogroth / umb besagtes Schloß in Augenschein zu nehmen/ sich verfüget/ und sowohl alda / als auch auff dieser Seiten die Verther der Attaque außgesteckt / allwo der Feind währrender Recognoscirung in starker Mannschafft Infanterie und Cavallerie, wie auch mit Herausziehung einiger Canons/auß besagtem Schloß auff unsere Cavallerie außgefallen ; Solcher aber nicht nur mit zimlichem Verlust sich wieder in die Stadt retiriret/ sondern auch ein Feld-Stuck sambt zugehöriger Munition im Stich gelassen/ bey welchem Außfall von Feindlicher Seiten 70. geblieben/23. gefangen/ unter welchen letztern 2. Leuten. und ein Cornet sich befinden.

Den 13. dito ist der außgeschickte Obrist Rhen/ von Macoburg / allwo der General Schlippenbach campiret/ mit 1000. Stuck Rind-Vieh / worunter 300. Ochsen von dem Feinde

Feindlichen Artiglerie, sambt 1400. Stück Schaafen/ 40. Pferdten/wie auch 13. Mann  
Prisonniers, unter welchen ein Leutenant/so vieles vom Feindlichen Vornehmen entdeckt/  
sich befindet/wiederumb in das Lager glücklich revertiret.

Den 14. dito darauff in der Fruh haben Ihre Czarische Majest. von Dero Armer  
einen zimblischen Theil abgetheilet/und selben brüderl. von weitem en Forme de Bataille  
mit dem Loos Schwedischen Gebrauchs gegen die Unserige marchirend sich sehen zu lassen/  
und bey Zurückung an Dero Lager mit blinder Ladung auff einander zu chargiren/welches  
dann auch nach Dero Befehl exequiret/ und als der fingirte Theil das Loos mit 2. Canon.  
Schüssen gegeben/gleich in der Bestung mit eben dergleichen Schüssen/ in Bedeutung selben  
zu succuriren/: espondiret worden/und nun nach 2. stündigem Feuer von Canonen und Hand.  
Gewehre der fingirte Theil zu victorihren sich zeigte/ in der Bestung wiederumb das Loos  
mit 4. Canonen gegeben/ auch gleich nach Eröffnung des Thors/ der Vice-Commandant  
Marquart mit 500. Mann zu Fuß und zu Pferd außgefallen/und dem fingirten Theil/ in  
Hoffnung denen Seinigen zu succuriren sich genahet und zugeruffen/seynd solche improvis  
von denen Unserigen umbringet/ohne Entlassung eines einzigen theils massacrirt./mehrten  
theils aber gefangen worden / unter welchen lekttern besagter Vice-Commandant Mar-  
quart selbst/samtb dem Obrist-Wachtmeister Conau/Mittmeister Huls und Dunclers/  
Leuten. Pipenstock und Löbt/Cornet Andreakh/samtb vielen andern Officiers und der gan-  
gen Stadt-Music/auch vielen Bedienten von dem Comendanten und andern Officiers der  
Bestung sich befinden.Uber dieses haben unsere Wachten bey dem Thor und Stadt Graben  
den Ober-Postmeister / so par Curiosité herauß geritten/ samtb seinen 2. Rimb, Schrei-  
bern gefänglich ins Lager gebracht.

Den 15. dito hat man an denen Approchen zu arbeiten angefangen / und selbige ohne  
groffe Feindliche Verhinderung und unserigen Verlust bis

Den 16. dito continuiret.

Den 17. dito als man mit denen Approchen an die Bestung zimlich avanciret / hat  
man die Batterien außgezeichnet und angefangen.

Den 18. dito continuiret man mit der Arbeit immerfort ; gegen Abends aber hat der  
Feind abermahl mit einer starken Mannschafft einen Auffall gethan/welcher nach langem  
Gefecht/ unwerrichter Sachen mit Hinterlassung etlich 80. Mann sich retiriret.

Den 19. dito darauff ist vom Comendanten der Bestung und Stadt Marva ein  
Trompeter mit Brieffen an den Feld-Marschall in das Lager gebracht worden / worinnen  
Er denselben ersuchet/ man möchte ihme wissen lassen/ ob einige/ und wer sie seynd / von  
dem gestrigen Streich noch beyhm Leben/ und wann einige vorhanden / ersuchte Er den  
Feld-Marschall höfflichst/ man möchte ihnen gnädiges Quartier verlenhen/worauff Ihme  
wiederumb höfflich nach Soldaten Gebrauch geantwortet/ und alles in der Warheit be-  
richtet worden.Uber dieses ist dem gefangenen Vice-Comendanten anbefohlen und erlaubs  
worden/ seinem gewiesenen Comendanten die völlige Beschaffenheit selbst schriftlich und  
außführlich zu berichten.

Den 20. dito haben Ihre Czarische Majestät in Begleitung einer kleinen Suite, die  
auffgeführte Werke zu besichtigen sich versüget / und ist man mit der Arbeit / ehe und be-  
vor die schwere Artiglerie allhier ankombt/ bestens beflissen/ selbe zu verfertigen.

Den 21. dito ist nichts besonders / als daß Ihre Majest. die Posten der Bloquade in  
hoher Person besichtigt / passiret.

Den 22. dito ist ein Expresser von dem Feld-Marschall Scheremet auß dem Lager vor  
Dörpten allhier angelanget/welcher mitgebracht/daß nunmehr solch Bestung an dreyen  
Orthen stark attackiret/beynebens selbe auch mit Bomben sehr bedängiget werde / weß-  
wegen man dann ohne weitem Zweifel hoffet/solche Bestung ehstens zu emportiren ; Be-  
sagter Currier ist eben diesen Tag wiederumb an den Feld-Marschall Scheremet expe-  
dirt worden.

Den 23. dito ist vom General der Artiglerie de Brufs ein Expresser alhier ankommen/ welcher berichtet/ daß gedachter General mit der völligen schweren Artiglerie inner 7. oder 8. Tagen im Lager sich einzufinden versichert / dahero man mit Verlangen auff solchen wartet.

Den 24. dito seynd verschiedene Deserteurs und Gefangene durch unsere Partheyen eingebracht worden / welche berichten / daß nunmehr alle Vornehme in gang Schweden und Kieffland verzweiffeln/ einen Succurs von ihrem König zu gewarten.

Den 25. dito haben sich Ihre Eaarische Majest. mit dreyen Galeeren in die See gegen die Schwedische Flotta begeben / und von dar gegen Ostwick sich gewendet / seynd auch diesen Abend glücklich im Lager wieder angelanget. Sonsten aber ist man mit der Arbeit immerfort stark begriffen.

Den 26. dito ist nichts besonderes passiret/ausser daß man 3. Überlauffer/so sich auß der Stadt herauß practiciret/ ins Lager gebracht / welche außsagen / daß der Feind in der Bestung in größter Consternation verharret.

Den 27. dito ist der mit sieben Regimentern außgeschickte Obrist Rhen , mit grosser Beuth von Racoburg/ allwo der General Schlippendach campiret / glücklich in das Lager revertiret / welcher als ohnedem schon zimlich berühmt und ætimiret/ gleichwohlen sich noch mehr beflissen seine Bravour zu employren/ massen selbiger ohne die Feindliche Vorwachten zu attackiren und anzustossen/ über unbeschreibliche Morast mit der Avantgarde, so durch den Obristen Phueg angeführt/ in das Schlippendachische Lager eingefallen/ allwo ohne einzige Segenwehr alles in größter Confusion , theils in besagte Stadt Racoburg/theils aber in die Moraste die Flucht genommen; der General Schlippendach selbst/ auß Beyhülff seines guten Pferds und schlecht:n Dragouer: Klennds denen unfrigen entwischet / sein Lager aber sambt 11. Canonen und völliger Bagage, wie auch einigen Handpferbten denen unfrigen zur Beuth hinterlassen ; Bey welcher Action von Feindlicher Seiten 1300. erlegt / und 400. gefangen worden / worunter der berühmte Schwedische Partisan und Obrist:Wachtmeister/ sambt 27. Ober:Officiers sich blessirter befinden : unser Seits seynd 115. geblieben / und gegen 150. blessiret ; Nun können wir wohl versichert leben / daß wir diese Campagne keinen Wiederstand vom General Schlippendach mehr zu fürchten haben.

### Beschreibung der/auff denen unter dem 11. hujus eroberten Schiffen/ befindlichen Mannschafft/ Artiglerie und Ammunition.

Schiff, Capitains.	1	Mußqueten und Bajonetten.	300
Lieutenants.	2	Dragoner, Flinten.	80
Auditeurs.	1	Degen und Säbel.	213
Schiffers.	2	Piquen.	140
Steyer: Manns.	3	Partisanen.	30
Sergeanten.	9	Pulver: Tonnen.	11
Gemeine Soldaten.	137	Bley: Centen.	17
Matrosen.	41	Eiserne Kugel zu Canonen.	310
Eine große Schwedische See: Flacken.	1	Eartatschen.	90
Canon.	27		

Ubrigens neben anderer grossen Beuth / seynd die Schiff mit lauter Getraid beladen/ bey welcher Action unser Seits nicht mehr dann 17. geblieben/ und etlich 30. blessiret/ von denen Matrosen aber / so gedachte Schiff abgestossen/ 3. ertruncken/ und zwey/ so sich allzulang unter denen Feindlichen Schiffen biß gegen den Tag verweilet/ blessirt worden.

# CONTINUATIO DIARII,

Der unter dem Kayf. Gen. Leuten. Hrn. Marggrafen Lud-  
wig von Baden führenden Campagne, und vorgenomme-  
nen Verrennung der Baysrischen Bestung Ingolstadt:

Wie auch kurze Relation der unter heldenmüthiger An-  
führung der tapffern Prinzen Eugenij von Savoyen / Kayserl. Ge-  
neral- Feld- Marschall / und Königlich- Englischen Generals Milord Duc de  
Marlboroug, &c. Von denen Kayserl. und Allirten Völkern gegen den Churfürsten  
von Bayern / und beeden Franzhf. Generalen Tallard und Marfin, erhalten  
grossen Victorie bey Höchstätt / den 13. Augst. 1704.

 Den 10. Augusti haben des Hrn. General-Leuten. Hochf. rsth. Durchl.  
mit ihrer unterhabenden Armee in dem bey Neuburg genommenen Lager / umb  
ein und anders zu veranstalten / gerasset / auff morgen aber sich alles Marsch-  
fertig zu halten / anbefohlen / gestalter dann auch darauffhin

Den 11. dito die Armee aufgebrochen / zu Neuburg die Donau passiret / mithin in  
das vor Ingolstadt aufgesteckte Lager eingeruckt: Ihre Durchl. der Hr. Gen. Leutenant  
seynd bis in die Nacht die Bestung zu recognosciren herum geritten / ohneracht der Feind  
jedoch ohne einigen Schaden der Unserigen / statts heraus geführet.

Eodem erhielte man die Nachricht / daß die Feindliche Armee bey Lauingen die Do-  
nau passiret / auff welches dann auch der Milord Duc de Marlboroug selbigen Fluß / umb  
sich mit des Prinzens Eugenij von Savoyen Durchl. zu conjungiren / selbigen Tag noch  
passiret hat.

Den 12. dito haben des Hrn. Gen. Leutenant Durchl. sambt der hohen Generalsität  
abermahlen die Bestung Ingolstadt in genauen Augenschein genommen; der Feind ca-  
nonirte immerfort starck heraus / wordurch aber niemand als 1. Reuter vom Zollerischen  
Curassier-Regiment todt geschossen wurde. Unsere Vor-Wachten zu Pferd gegen der  
Bestung seynd bey einer ohnweith derselben noch aufrecht stehenden Fürtz. Hütten postir-  
ret worden; worauff der Feind ohnauffhörlich mit Bomben heraus geschietet / so aber  
mehrern theils in der Luft zerspringen / mithin uns einigen Schaden nicht zugefüget.

Eodem hat man 2. Stund oberhalb Ingolstadt uns mit dem jenseits stehenden Ge-  
neral-Wachmeister Grafen von Mercy eine Communication zu haben eine Schiff-Brucken  
über die Donau zu schlagen angefangen / welche dann auch

Den 13. dito Morgens frühe verfertiget und unser Lager umb die Bestung enger ein-  
zuschliessen / geändert worden.

Dito laufft durch einen Expressen der Bericht ein / was massen gestern die Feindliche  
Armee in Rennung / daß des Hrn. Prinzen Eugenij von Savoyen Del. ohnweith Höchstätt  
noch allein stünden / dergestalten gegen uns angerucket / daß beederselts Vorwachen  
würcklich mit einander chargiret / nachdeme der Feind aber verinerket / daß der Milord  
Duc de Marlboroug mit denen Unserigen bereits conjungiret / habe er sich über die Mühl-  
bach wieder zuruck gezogen / worauff dann die ganze combinirte Armee weiter gegen dem  
selben avanciret und selbst angzugreifen resolviret seye.

Eodem kamt Bericht / daß der Hr. General der Cavallerie Graf von Herbeville die  
10 genannte Baysrische Stadt am Hoff hinweg genommen haben solle. Am

**M** Sonntag/ als den 17. Augusti/ langte nach 12. Uhr Mittags der Kayserl. Obrist/Leutenant von dem Löblich/ Saffischen Regiment / Herz Gundacker / des H. Röm. Reichs Graf von Althan/ an dem Kayserl. Hof dahier an / mit der höchst/ erfreulichen Nachricht von der wieder die Franzosen und Bayrn erhaltenen grossen Victorie ; Nemblich / nachdeme man Kundschafft erhalten / daß die Feindliche Armee

Den 10. dito nach beschehener Conjunction auß ihrem Lager bey Augspurg auffgebrochen / und die Donau bey Lauingen zu passiren angefangen/ des Willens/ Ihrer Hochfürstl. Durchl. des Prinzen Eugeni von Savoyen Corpo; zu attackiren / und über einen Hauffen zu werffen ; Als habe

Den 11. dito der Englis. Hr. Gen. Milord Duc de Marlboroug mit dem Englischen Corpo gedachten Fluß übergesetzt / umb sich mit des Prinzens Eugeni von Savoyen Hochfürstl. Durchleucht zu conjugiren. Nach beschehener glücklichen Conjunction hätten beyde Generalen das Feindliche Lager recognosciret / und befunden / daß selbiges mit einem Morast und Wasser/Graben von der Mühlbad wohl versehen/ auch auff einer Höhe etliche Stück/ worauf sie den Unsrigen grossen Schaden gethan/ gepflanget gewesen ; Darauf dieselbe

Den 12. dito eine Conferenz gehalten / nach welcher bey der Armee alles zu einer Feld. Schlacht Nöthiges vorgekehret worden/ umb in aller Frühe/ als

Den 13. dito marchiren zu können ; welches dann auch beschehen/ und seye der Prinz Eugenius mit dem Duc de Marlboroug in Schlacht. Ordnung biß in die Gegend Höchstädt/ umb auff den Feind ein wachtsames Aug zu halten/ gezogen/ mithin näher auff denselben zu rucken/ beschlossen. Da nun beede Armeen einen Canon. Schuß weit fast eine Stund lang gegen einander canoniret/ wurden endlich dem gemachten Schluß nach die Anstalten gemacht / den Feind anzugreifen / und weilen derselbe mit einem Morast und Graben/ wie vorgedacht/ versehen/ mußten die Reuter Faszinen zuförderst herbey bringen: Nachdeme hat der Prinz Eugenius durch einen Wald mit seinem linken Flügel/ so Er commandiret/ den Anfang zu attackiren/ des Morgens umb 9. Uhr gemacht/ welchen der Duc de Marlboroug mit dem rechten Flügel secundirte ; der Feind hatte anfänglich grossen Widerstand erwiesen/ allein nachdeme von dem Kayserl. und hohen Allirten/ als nemlich den Engelländern/ Dähnen und Preußen/ wie auch Holländern/ Hannoverischen und Hessen ihre Tapfferkeit gezeigt worden/ wurde er totaliter geschlagen / und zwar also/ daß über 10000. worunter der General Arco sich befinden solle/ erlegt und viele 1000. blessiret/ das völlige Lager / 132. Fahnen/ alle Stück/ deren bey 50. waren/ sambt der Bagage, Munition und Zelten/ wie auch 3. Schiff. Brücken/ erobert/ viele gefangen / und der Rest in die Flucht/ sambt dem Churfürsten/ welcher den rechten Flügel commandirt/ geschlagen / und als der Feind also in der Flucht verfolgt worden/ wurde sofort der erste Französische Marschall de Tallard, sambt seinem Sohn und Tochter, Mann bey dem Dorff Plainheim/ allwo er sich sambt 18. Battailons und 4. Regimenten Dragonern / sambt dem Bayrisch/ Massaischen Regiment gesetzt/ angetroffen/ umbringet / und er sambt aller dieser Mannschaft zu Kriegs. Gefangenen gemacht und disarmiret ; Da auch ein gewisser Obrist. Leutenant von Thro Durchl. dem Erb. Prinzen von Hessen, Cassel/ als welcher auch bey dem Angriff sich heldenmüthig erwiesen/ und wegen der ohngefähr vor 1. Jahr gehaltenen Action bey Speyerbach sich wohl gerechet/ Namens Herz von Boeneburg den Tallard gefangen nehmen / er aber sich nicht ergeben wolte / setzte er ihm die Pistol auff die Brust / mit der Frag ? ob er Leben oder Tod wolte / gab der Tallard zur Antwort / Er könnte thun was er wolte : Nahm ihn also der Officier gefangen.

Wie man auch anderwärts her vernommen/ solle der Churfürst mit dem Rest sich auff Lauingen retirirt haben / deme aber die Unsrige auch biß dahin nachgesetzt / so gleich eine

Schliff.

Schiff, Bruck hinweg genommen / und gedachtes Lauingen würcklich zu beschießen / wie auch zu bombardiren angefangen hätten.

Bei dieser seltsamen Victorie wurde beederseits wie Löwen gestritten / und haben die Generalen ihre Tapfferkeit mit unsterblichem Ruhm erwiesen / wie dann Ihre Durchl. der Prinz Eugenius öftters gang mitten unter den Feinden in Gefahr gewesen / und Ihre 2. Pferd unter dem Leib erschossen / auch von einem ehemals Stryumbischen / anjetzo Sinderkerffischen Dragoner / umb nicht gefangen zu werden / enthebt worden.

Was sonst von denen Kayserl. und Allirten hohen Officieren geblieben / kan man noch nicht / ausser den Dähnischen General-Major Freyherrn von Bielke, samt den Hrn. Obristen von dem Königl. Dähnischen Leib-Regiment Hrn. de Poterie, so getödtet / und den Kayserl. Obristen Hrn. Seyfried / Grafen von Breüner / welcher blessirt / wissen. Wird doch nächstens ausführlich berichtet werden.



Indessen hat ein kluge Feder zu Breslau / von der ersten gloriosen Action auff dem Schellenberg / Nachfolgendes wohlmeinend mittheilen wollen.

**I**Terum capillatam frontem porrexit  
Calva diu Occasio,  
Et Austriacæ Virtuti veteri ancillatur obsequio,  
Quæ tantisper recalcitravit fortunæ  
Multo tamen grata scenore,  
Dum quod ferò dedit, tanto pensavit triumpho.  
Ita solito docens exemplo,  
Tunc demum Cæsari defuturas Victorias,  
Cum pietas defecerit.  
Tum Pietatem, dum Cæsar.  
Tum Cæsarem, dum Orbis.  
Erro. Mundi ætatem superabit Augustus,  
Nil in hoc Principe non æternum est,  
Seu Famam interrogas, seu Gloriam spectas,  
Seu Facinora admireris.  
En novam Stuporis materiam!  
Una Cæsaris tranquillitas  
Omnem Bavarorum ferociam profligavit.  
Ut porrò facti sublimitatem hostis fateretur,  
In Monte voluit spectare Victoriæ.  
De quo dejici hos decuit Gigantes,  
Ut Jovis more Cæsar vinceret.  
Aggeribus undique vallati  
Frustra securitatem sperastis Bavari.

Desuper nempe in vos irruit Vindicta.  
Illud dignum memoratu,  
Quod Angelorum Reginam  
Regina Anglorum imitata  
Uno utraque die in Montem festinavit.  
Fatali Bavaris Visitatione.

*Epigramma Ejusdem.*

**P**ostquam Tonsuram sumpisti Bavare primam,  
Monachium celeri diceris esse pede,  
Si Monachus cupis esse, tribus, mi Bavare, Votis  
Est Opus, ut serves singula, pauca juvant,  
Unica paupertas satis est. Hanc Cæsaris arma  
Te doceant, disces cætera vota sequi.



Wienn / zu finden im rothen Vogel.

